

Werk und konnte seinem hohen Auftraggeber schon nach kurzer Zeit seinen Entwurf vorlegen. Von dem Grundsatz ausgehend, daß die Landwehr ursprünglich nur eben ein Nothbehelf war und zu den neuern Verhältnissen nicht mehr recht passen wollte, daß sie dagegen in politischer Beziehung mancherlei Mißstände mit sich führte und militärisch nicht unbedeutende Schwächen zeigte, suchte er vor allem die Nothwendigkeit einer Vermehrung der Kadres von Offizieren und Unteroffizieren darzutun. Um diese zu ermöglichen, schien es ihm erforderlich, die bisherigen Bildungsanstalten zu erweitern, die dreijährige Dienstzeit beizubehalten und eine stärkere Rekrutenaushebung einzuführen. Will man sich von der Tragweite dieser Maßregeln eine Vorstellung machen, so muß man sich erinnern, daß das preussische Heer im Frieden im Jahr 1820 130 000, im Jahr 1854 (also 34 Jahre später) nur 8 000 Mann mehr zählte, während der Präsenzstand Frankreichs im Frieden 400 000 Mann betrug, mithin den preussischen um 262 000 Mann übertraf. Der Landwehr fehlte es vor allen Dingen an jüngern Leuten und an kriegstüchtigen Offizieren. Im September 1859 erging an Roon der Befehl, sich mit dem Kriegsminister von Bonin wegen der Heeresreorganisation in Verbindung zu setzen. Ende Oktober trat auch eine größere Kommission zur Beratung zusammen, und nach Kenntnißnahme der Sitzungsprotokolle derselben arbeitete der Prinzregent den Reorganisationsentwurf selbst um, indem er ihn mit den von ihm getroffenen Änderungen dem Chef des Militärkabinetts, Freiherrn Edwin von Mantuffel, in die Feder diktirte. Am 5. Dezember 1859 erfolgte die Berufung Roons zum Kriegsminister.

Wie die Organisation des Heers, so wurde das Mobilmachungs-system umgeändert, die zeitraubende Zentralisation im Kriegsministerium aufgehoben und die Mobilmachung den Generalkommandos übertragen. Die Dienstpflicht erfuhr eine Herabsetzung von neunzehn auf sechzehn Jahre, wogegen die Reservezeit von zwei auf vier Jahre erhöht wurde. Einer der größten Vortheile des neuen Systems bestand unstreitig darin, daß im Fall einer Mobilmachung in das gesellschaftliche Leben bei weitem weniger empfindliche Eingriffe zu geschehen brauchten als früher. Herr von Roon sprach seine Absicht klar in den Worten aus: „Es sollen die jüngeren Brüder zuerst ihre Haut zu Markt tragen, bevor die Familienväter an die Reihe kommen, bevor sie das Letzte einsehen für die Rettung und Unabhängigkeit des Vaterlandes“. Infolge der Reform war die Feldarmee auf 281 000 Mann, die Reservearmee auf 132 800 und die Besatzungsarmee auf 130 000 Mann gebracht worden, was außer der Artillerie und den Pionieren 544 700 Mann ausmachte.

Zuerst zeigten sich die Früchte der Reform im Krieg gegen Dänemark; aber noch viel größere Triumphe erblickten ihr im Krieg gegen Oestreich, bei welchem die von Preußen aufgestellte Truppenmasse nicht